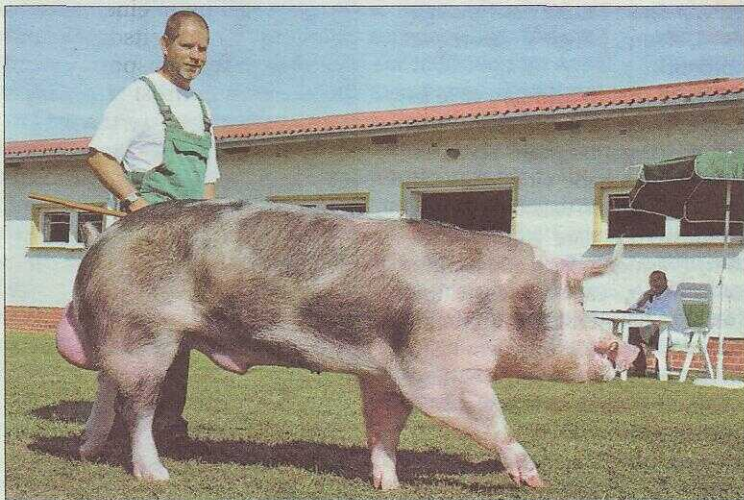


Etwa 125 Schweinezüchter und Ferkelerzeuger informierten am Mittwoch der Vorwoche beim Mitteldeutschen Schweinezuchtverband (MSZV) über die aktuellen Zuchtfortschritte von Besamungsbebern. Der Verband hatte zur jährlichen Eberschau in die Grimmaer Station geladen. Vorgeführt wurde unter anderem „Monki“: Mit einem Gesamtzuchtwert von 164 Punkten und einem Muskelfleischanteil von 58,7 % bürgte dieser Eber für hervorragende Nachkommen, so Zuchtleiter Christoph Oltmanns. Der im April 2007 im Zuchtbetrieb Oehler-Werdau geborene Pietrain-Eber gehörte zu den „Stars“ bei dieser Parade der Besten. Er reicht damit fast an die Champions der Grimmaer Eberstation heran. Nach Aussage von Stationschefin Regina Porwitzki sind das der in Thüringen gezüchtete „Ernest“ und der unlängst auf einer Auktion für fast 10 000 € versteigerte Eber „Maestro“.

Die Rasse Pietrain bildete mit 42 Tieren zahlenmäßig den Schwerpunkt der Eberschau. Darüber hinaus wurden Tiere

Monki, Ernest und Maestro

Eberschau in Grimma: Präsentation der Besten des Bestandes in der Eberstation des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes.



In der Nachkommenprüfung erreichen die Eber der Rasse Pietrain 57 % Muskelfleischanteil bei etwa 800 g Tageszunahme.

FOTO: CARMEN RUDOLPH

der Rassen Large White, Deutsche Landrasse, Leicoma und Duroc vorgeführt.

Der MSZV betreibt neben der Grimmaer Einrichtung Eberstationen in Kamenz und Erfurt-Stotternheim. Sie beliefern vor allem die etwa 630 Mitgliedsbetriebe mit jährlich 800 000 Portionen Sperma. In der Muldestadt stehen zurzeit 160 Besamungsbeber in den Boxen und werden wöchentlich zwei Mal zum Phantom geführt. Besonders reges Treiben herrscht ab Sonntagabend in Stall und Labor, weil Ferkelerzeuger und Mastbetriebe in ihrem Produktionszyklus meist Montags besamen. Von Grimma aus gehen wöchentlich bis zu 6 000 Spermaportionen zu den Zucht- und Ferkelerzeugerbetrieben. Die liegen nicht nur in Mitteldeutschland. So gehört auch Schweinezüchter Bernd Eckardt aus Gestungshausen in Bayern zu den Abnehmern. Er war bei der Präsentation in Grimma dabei. „Ich komme jedes Jahr her, um meine Zucht zu erweitern und aufzufrischen.“

WOLFGANG RUDOLPH